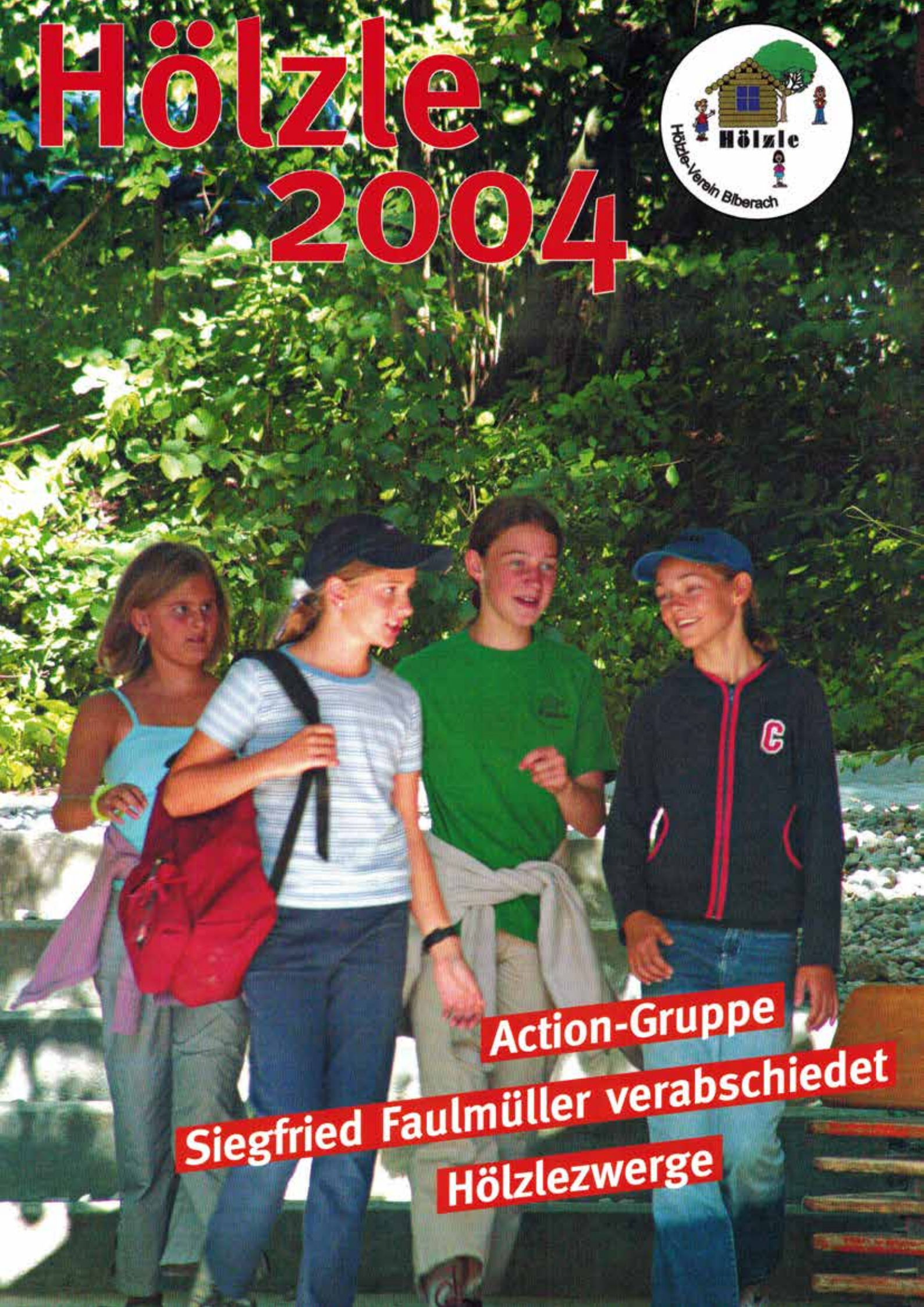
Hölzle 2004



Action-Gruppe

Siegfried Faulmüller verabschiedet

Hölzlezwerge

Sehr verehrte, liebe Mitglieder,
Spender, Förderer und Freunde
des Hölzle-Vereins Biberach e. V.!

Als älteste, größte und erfolgreichste Einrichtung mit über 50-jähriger Erfahrung hat das Evangelische Ferienwaldheim »Hölzle« auch in diesem Jahr wieder drei 14-tägige Sommerfreizeiten angeboten. Sie sind von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden mit Freude angenommen worden. Wer einmal im »Hölzle« war, wird immer gerne wiederkommen. Dafür sind wir dankbar und wollen uns auch weiterhin bemühen, dass dies so bleiben kann.

Diese Freizeiten kosten Geld; Beträge, die immer mehr Familien oft nur sehr schwer schultern können. Ihnen greift der Hölzle-Verein hilfreich unter die Arme. Auch dieses Jahr ist die Fördersumme wieder gestiegen. In 2004 vergaben wir dafür Zuschüsse von 7.675 € . Neben dieser familiären Förderung unterstützen wir auch die Ausbildung der Mitarbeitenden und schaffen Materialien und/oder Geräte für den Hölzle-Betrieb an. Es ist Ihr Geld, das wir verwalten und wir wollen die Familien- und Einrichtungs-Hilfen gerne weiterführen, solange Sie uns die Mittel dafür zur Verfügung stellen.

In unserem Verein gab es dieses Jahr eine wichtige Veränderung: Der »Gründungs-Vater« und erste Vorsitzende seit 1996, Siegfried Faulmüller, ist aus Altersgründen im Frühjahr von seinem Amt zurückgetreten. Seine unnachahmliche Menschenfreundlichkeit prägte diese erste wichtige Zeit. Wer sonst hätte z. B. die engagierten Vorstands-Mitglieder gewinnen können? Gefunden hat er sie bei »seinen« früheren Jungschärlern und Jugendgruppen, unter ehemaligen Hölzle-Kindern. Das »Hölzle« lag ihm sehr am Herzen. Schon 1953 – damals war Siegfried Faulmüller evangelischer Jugendwart in Biberach – leitete er selber diese Hölzle-Stadtranderholung droben bei Bergerhausen. Damals gab es in Biberach nur das Hölzle. Seither hat sich viel verändert. Dank Menschen wie Siegfried Faulmüller gibt es das Hölzle heute immer noch und, wie am hervorragenden Zuspruch ablesbar, in nach wie vor bester Qualität.

An dieser Stelle danken wir Siegfried Faulmüller noch einmal für sein beispielhaftes Engagement, für seine vielen oft unkonventionellen Ideen, für seine Standhaftigkeit und seinen Realitätssinn. Nach dem Hölzle-Eröffnungs-Gottesdienst am 1. August haben wir ihn – versehen mit Orden und Ehrenzeichen – in Frieden ziehen lassen. Er bleibt unserem Hölzle-Verein aber auch weiterhin als wichtiges Mitglied und nüchterner Berater erhalten. DANKE – Siegfried!!!

Zum neuen ersten Vorsitzenden wählte die Mitglieder-Versammlung am 30. März 2004 Otto Harzer. Er war von 1985 bis 1992 Pfarrer in der Heilig-Geist-Kirchengemeinde und in dieser Zeit immer offen und engagiert für das Hölzle. Seit August 2001 lebt er wieder in Biberach – nun im Ruhestand. Unter anderem die schon gut 35 Jahre währende Freundschaft zu Siegfried Faulmüller bewog ihn, in die Leitung des Hölzle-Vereins Biberach einzutreten.

Unsere nächste Mitgliederversammlung ist voraussichtlich am 9. März 2005. Der Vorstand wird von seiner Arbeit berichten. Eine Satzungsänderung steht zu Beratung und Beschluss an. Damit mehr Menschen Mitglied im Hölzle-Verein werden, boten wir bei der Hölzle-Anmeldung 2004 den Eltern an, durch einen um 11 € erhöhten Beitrag für dieses Jahr Mitglied in unserem Förderverein zu werden. Jetzt bitten wir Sie: Bleiben Sie weiterhin zahlendes Mitglied im Hölzle-Verein Biberach! Sie erlebten ja hautnah wie wichtig dessen Wirken für benachteiligte Familien ist.

Wir wollen uns bei Ihnen für Ihre Mithilfe und alle gelungene Arbeit bedanken. Bleiben Sie dem Hölzle-Verein treu, werben Sie neue Mitglieder, spenden Sie und bringen Sie Ihre Anregungen und Ihre Kritik ein. So bleibt unser Hölzle-Verein wach und am Leben!

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit unserem neuen Heft »Hölzle 2004«!

Ihr Hölzle-Verein Biberach e.V.

Otto Harzer, 1. Vorsitzender

»Offene Hilfen der Lebenshilfe Biberach e. V.« sagt Danke an das Hölzle für die Zusammenarbeit

Die Offenen Hilfen sind ein ambulanter Dienst. Die Angebote richten sich in erster Linie an Familien, in denen der behinderte Angehörige noch zu Hause lebt. Unsere Teilnehmer sind im Alter zwischen 2 und 76 Jahren. Das Hölzle ist eines der Angebote aus unserem Programm der Freizeitangebote für Kinder mit Behinderung.

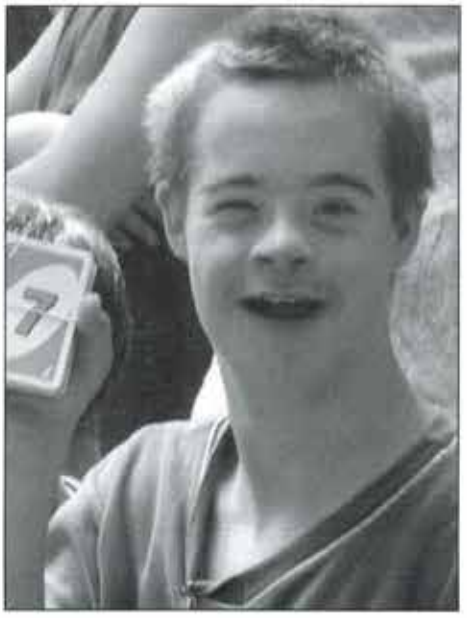
Auch bei dieser sechsten integrativen Stadtranderholung hat sich wieder gezeigt, wie gut das Verhältnis zwischen Lebenshilfe und Hölzle geworden ist. Für beide Seiten ist die Zusammenarbeit zur Selbstverständlichkeit geworden, was man unter anderem daran erkennen kann, dass Lebenshilfe- und Hölzle-Mitarbeiter das gleiche Ziel haben und sich wechselseitig bei der Organisation der schönsten Zeit des Jahres für alle Kinder unterstützen.

Dieses Jahr wurden im ersten und dritten Abschnitt Kinder mit Behinderung integriert. Damit eine gute Betreuung aller Kinder gewährleistet ist, kümmert sich in einer Gruppe mit ca. 16 Kindern ohne Behinderung ein Lebenshilfemitarbeiter insbesondere um zwei bis drei Kinder mit Behinderung. Dabei wurden im ersten Abschnitt insgesamt drei Kinder und im dritten fünf Kinder integriert. Je nach Fähigkeiten und Begabungen standen den »Lebenshilfe-Kindern« alle Möglichkeiten offen, um an den Aktivitäten im Hölzle teilzunehmen. Von den Mitarbeitern wurden sie dabei natürlich bei Bedarf unterstützt. Selbstverständlich hatten die Kinder dabei maximalen Spielraum um sich entfalten zu können.

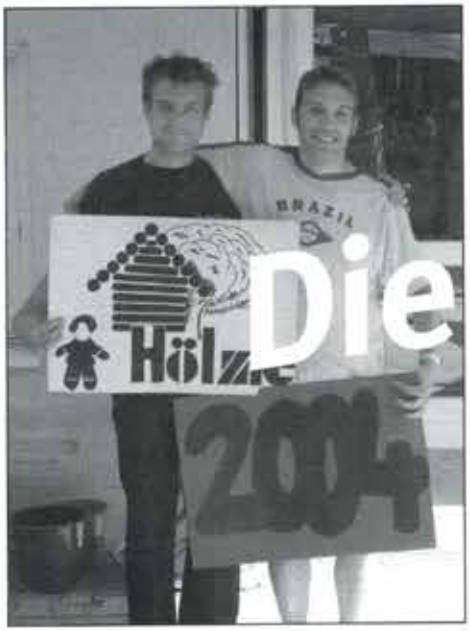
Wir können auf ein schönes erfolgreiches Hölzle-Jahr zurückblicken und freuen uns, die gute und bewährte Kooperation mit den Hölzle-Mitarbeitern auch in Zukunft fortzusetzen.

Nachdem jetzt schon die ersten Anfragen für das nächste Hölzle bei uns eingegangen sind, erwarten wir gespannt die nächsten Sommerferien und danken dem gesamten Hölzle für die vergangenen Jahre guter Zusammenarbeit.

Stephan Kleber,
ehrenamtlicher Lebenshilfemitarbeiter



1. Abschnitt



Die Actiongruppe

Wir schreiben das Jahr 2004 nach Christus. Ganz Biberach ist von Langeweile besetzt. Ganz Biberach?

Nein, ein von unbeugsamen Mitarbeitern und Kindern besiedeltes Lager hört nicht auf dem Eindringling Widerstand zu leisten und es ist nicht leicht für die Langeweile, die sich schon die ganzen Sommerferien bemüht, die Stadt Biberach und deren Umgebung für sich einzunehmen.

Dieses Lager ist schon seit jeher bekannt für seine Abwechslung, Spannung, Spaß und Freude und so hat das Hölzle seinen festen Platz in den Sommerferien, sowohl bei Kindern als auch bei den Mitarbeitern.

Von 5 bis 13 Jahren konnte man bisher als Kind im Hölzle sein und dann wieder ab 15 als Rookie, als Nachwuchsmitarbeiter.

Doch was ist mit den Jugendlichen zwischendrin?

Sollten diese nicht auch wunderschöne, abwechslungsreiche, unterhaltsame Ferien mit alten und neuen Freunden erleben dürfen?

Aus diesem Grund wurde dieses Jahr zum allerersten Mal die Actiongruppe gegründet, eine Gruppe die eben aus dieser Altersgruppe um die 14 besteht und die ein wohlbekanntes Hölzleprogramm gewürzt mit ein paar besonderen Highlights (Baden und Klettern gehen, Bootfahren, 3-Tages-Ausflug mit Radtour, Posten beim Geländespiel, etc.) erleben durften.

Und um es auf den Punkt zu bringen: Dieses neue Programm war für die Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis und ein voller Erfolg.

Matthias Kaspar

2

2. Abschnitt

Jedes Jahr hört man vor und nach der Waldheimzeit Aussagen wie »Dies ist/war mein letztes Jahr Hölzle«. Von manchen Mitarbeitern hört man so etwas seit mehreren Jahren, von anderen nur ein einziges Mal.

Manche gehen aus beruflichen Gründen, andere aus privaten, manche auch nur mit der Aussage »Ich werd' zu alt fürs Hölzle, es kommen ja auch noch junge MAs nach«.

Auch dieses Jahr gab es wieder einige neue, junge, aufstrebende Mitarbeiter. Ein Teil rekrutierte sich aus den Rookies des Jahres 2003, die sich fast vollständig wieder angemeldet hatten. Weiterhin Einige, die den Direkteinstieg als Mitarbeiter oder altershalber noch als Rookies wagten, obwohl die meisten oft nicht so genau wussten, auf was sie sich eingelassen hatten.

Für die meist jugendlichen Mitarbeiter beginnt mit der Hölzle-Anmeldung im Februar eine

ganze Reihe von Veranstaltungen. Erst ein Grundkurs an Ostern, dann eine große Schulung, ein Tag für Neue, eine Bastelschulung und zwei Abschnittstreffen.

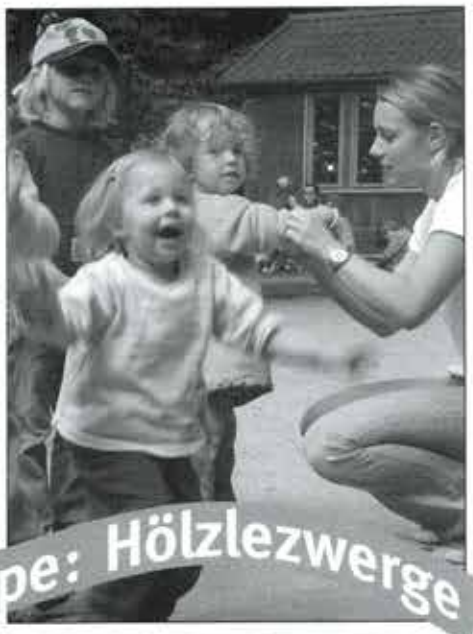
Schließlich 14 Tage Einsatz im Ferienwaldheim in den Sommerferien. Zum Abschluss der Hölzlesaison findet im Oktober die Reflektion der Waldheimzeit statt, bei der oftmals schon wieder Pläne fürs nächste Jahr entstehen.

Viele »alte«, erfahrene Mitarbeiter und Waldheimleiter kommen nicht vom Hölzle los. Sie sind inzwischen eine eingeschworene Gemeinschaft. Doch es ist nur eine Frage der Zeit, bis man auch als »Neuer« zur Familie der Hölzle-Mitarbeiter gehört.

Trotz einem sehr hohen Anteil neuer Mitarbeiter wie z. B. im 2. Abschnitt, funktioniert der Waldheimbetrieb völlig reibungslos, was nicht zuletzt auch am enormen Engagement der neuen Mitarbeiter liegt.

Eine Kette ist ja bekanntlich nur so stark wie Ihr schwächstes Glied. Bleibt zu sagen, dass wir als »Hölzle 2004« eine sehr starke Kette waren und dies hoffentlich auch noch einige Jahre bleiben werden. Eben eine große Familie.

Nico Schneider

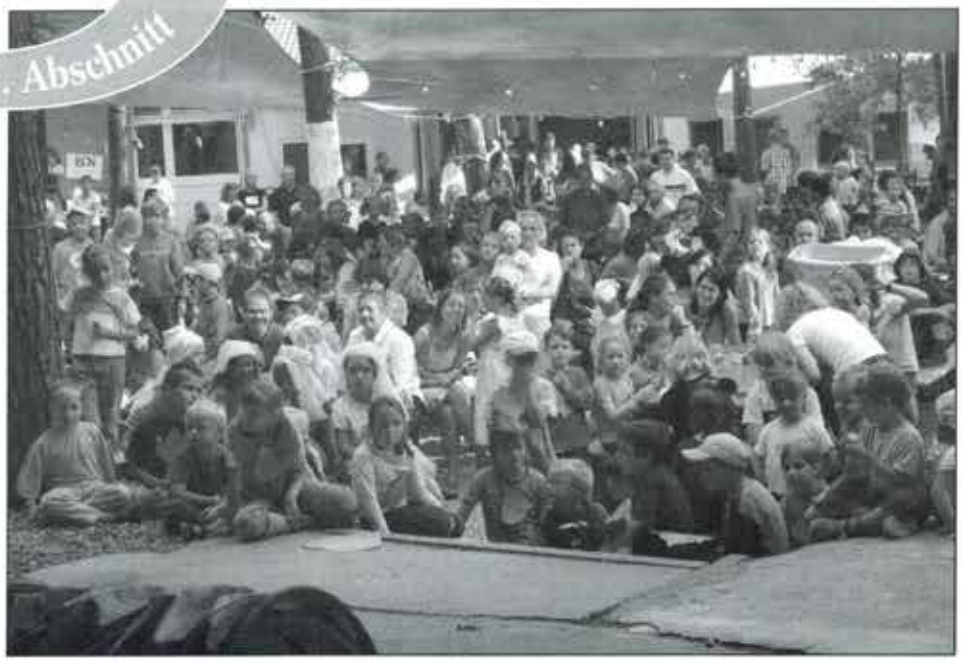


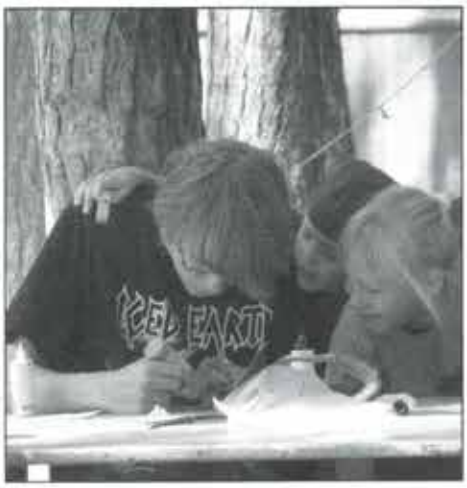
Altes neu entdeckt + Die neue Gruppe: Hölzlezwerge

»Was gut ist kommt wieder« – unter diesem Motto könnte die Wiederentdeckung des Elternbesuchstages am frühen Nachmittag stehen. In den letzten Jahren war der so genannte »E-Tag« zunehmend zu einer reinen Konsumveranstaltung verkommen, was schon lange niemanden mehr begeisterte. So entstand schon im Vorfeld zur Hölzle-Saison die Idee, in der Vergangenheit bewährte Elemente wieder neu einzuführen. Die Umsetzung der Idee wurde dem dritten Abschnitt übertragen. Schnell war die Idee geboren, den anwesenden Eltern Vorführungen der Kinder zum Thema des Bibelerzählplanes »Dschungelbuch« darzubieten. Mit großer Begeisterung bereiteten die Kinder Kostüme und Tänze, Hypnoseshows und Akrobatik vor und fieberten mit nicht zu übersehender Nervosität ihrem Auftritt entgegen. Die Eltern bedachten die Darbietungen mit viel Applaus und beurteilten in vielen Gesprächen das neue Konzept nach alten Ideen sehr positiv. Selbst die eine oder andere Videokamera und etliche Kinder aus der neuen Kleinkindgruppe, die eigentlich am Nachmittag »frei« hatten, waren zu sehen.

Diese Kleinkindgruppe wurde in diesem Jahr erstmals testweise angeboten, um den Bedarf bei den Eltern einschätzen zu können. Hintergrund der Überlegungen war die Tatsache, dass durch Schließzeiten einzelner Kindergärten ein Betreuungsangebot auch für drei- bis fünfjährige Kinder in den Vormittagsstunden der Ferien fehlt. Das Leitungsteam rechnete im ersten Jahr mit maximal acht bis zehn Anmeldungen. Dass man mit dem neuen Angebot einen Volltreffer landen würde, konnte bei Entstehen

3. Abschnitt





der Idee noch keiner ahnen. So waren es letztendlich 17 Kinder, die in der ersten Woche vormittags im Kindergarten spielten, bastelten und viel Spaß miteinander hatten. Nun gilt es, dieses Angebot auf die Wochen zwei bis fünf der Ferien auszuweiten und somit auch dem Qualitätsanspruch der Eltern an das größte Ferienwaldheim der Region gerecht zu werden. Die positive Resonanz ermutigt zumindest dazu.

Auch in diesem Jahr fand das im letzten Jahr als »Niels-Hoffmann-Gedächtnispokal« eingeführte Fußballturnier seine Fortsetzung. Mit riesigem Zuspruch und großer Begeisterung feierten die Mitarbeiter vor den Augen des anwesenden Namengebers und Schirmherrn ein Fußballfest, welches der Fußball-EM in nichts nachstand. Mit tatkräftiger Unterstützung vom Abwehrhünen Niels Hoffmann gewann in diesem Jahr das Leitungsteam im Endspiel gegen das Team des dritten Abschnitts den Wanderpokal.

Überraschend auch die Entwicklung des dritten Abschnitts über die Jahre: Zu Beginn war es ein sehr kleiner Abschnitt mit vielen neuen Mitarbeitern. Zwischenzeitlich hat sich die Abschnittsgröße der des zweiten Abschnitts bis auf wenige Kinder angenähert und auch die älteren Mitarbeiter haben den dritten Abschnitt »für sich entdeckt«.

Bei allerbestem Wetter (lediglich am ersten Montag hatte es einige Zeit geregnet) endete ein sehr harmonischer und kreativer Abschnitt, der bei den meisten Kindern und Mitarbeitern schon jetzt Vorfreude auf das kommende Jahr aufkommen lässt. Selbst bei hart gesottenen und langjährigen Mitarbeitern blitzte zum Abschied am letzten Tag die eine oder andere Träne in den Augenwinkeln! Schöner kann ein Abschnitt nicht zu Ende gehen, zumal es für manchen Mitarbeiter das letzte Jahr war. Michael Bausch

Bruder Leo und das Dschungelbuch

Zum festen Programm im Hölzle gehört der Bibelerzählplan – eine Geschichte mit biblischem Hintergrund, die von den Mitarbeitern für die Kinder gespielt und gesungen wird. Am Eröffnungssonntag werden die jeweilige Geschichte und deren Leitfiguren vorgestellt. In den drei Ferienabschnitten tauchen die Figuren dann immer wieder auf, spielen kurze Theaterszenen vor, animieren die Kinder zum Singen des dazugehörigen »Jingles« und vermitteln dabei etwas von der biblischen Botschaft.

In diesem Jahr wurde erstmals ein gemeinsames Regiebuch für alle drei Ferienabschnitte geschrieben. Ein BEP-Team hat bereits im Frühjahr Ideen gesammelt, nachdem auf der Homepage des Hölzle verschiedene Themenvorschläge gemacht worden waren. Die Entscheidung fiel auf das Dschungelbuch, eine Geschichte, die mit den sympathischen Freunden Mogli und Balu bei allen Kindern bekannt und beliebt ist. Vom BEP-Team neu dazu erfunden wurde »Bruder Leo«, ein Wandermönch franziskanischer Herkunft, der neben der Bibel stets auch das Dschungelbuch in seinem Bettelsack mit sich trägt. Er ist in der Geschichte auf der Suche nach dem verlorenen Paradies und landet dabei im »Hölzle-Dschungel«, trifft auf Mogli und seine Freunde und besteht mit ihnen zusammen manches Abenteuer.

Die Kinder haben sofort Freundschaft mit Bruder Leo geschlossen, sie haben seinen Erzählungen gelauscht, mit ihm begeistert gesungen und getanzt - und auf diese Weise etwas von der frohen Botschaft des Evangeliums erfahren.

Probiers mal mit Gemütlichkeit

Probiers mal mit Gemütlichkeit,
mit Ruhe und Gemütlichkeit
jagst du den Alltag und die Sorgen weg!
Und wenn du stets gemütlich bist,
und etwas appetitlich ist,
dann nimm es dir, egal von welchem Fleck.

1. Was soll ich woanders,
wo's mir nicht gefällt,
ich geh nicht fort hier,
auch nicht für Geld!
Im Hölzle ist es einfach schön,
das können alle Kinder sehn –
und schaust du mal vorbei,
findest du Freunde, eins, zwei, drei!

Probiers mal mit Gemütlichkeit,
mit Ruhe und Gemütlichkeit
jagst du den Alltag und die Sorgen weg!
Und wenn du stets gemütlich bist,
und etwas appetitlich ist,
dann nimm es dir, egal von welchem Fleck.

2. Wir kennen sie alle,
Mogli und Balu,
mit Bruder Leo
auf du und du,
die Affen kreischen, die Schlange zischt,
der Tiger brüllt, Bagira spricht –
und immer geht es rund,
so ist das Leben: kun-ter-bund!

Probiers mal mit Gemütlichkeit,
mit Ruhe und Gemütlichkeit
jagst du den Alltag und die Sorgen weg!
Und wenn du stets gemütlich bist,
und etwas appetitlich ist,
dann nimm es dir, egal von welchem Fleck.

3. Wir hüpfen und tanzen,
wir singen und lachen,
unser Dschungel heißt Hölzle,
voll toller Sachen,
wir danken Gott für jeden Tag,
und dass er jeden von uns mag –
und gehts dir mal nicht gut,
mach einfach mit – und du kriegst Mut!

Probiers mal mit Gemütlichkeit,
mit Ruhe und Gemütlichkeit
jagst du den Alltag und die Sorgen weg!
Und wenn du stets gemütlich bist,
und etwas appetitlich ist,
dann nimm es dir, egal von welchem Fleck.

Verein »Schweizer Kinder«:

Hilfsbedürftigen Kindern Ferien im Hölzle ermöglicht

In der allergrößten Not haben sie unerwartet Hilfe erfahren: Gleich nach dem Zweiten Weltkrieg durften die so genannten »Schweizer Kinder« einen Tag in der Eidgenossenschaft verbringen »für die meisten der Mädchen und Buben aus Deutschland und Österreich war es ein Tag im Paradies, fern von den Wunden und Zerstörungen, die der Krieg hinterlassen hatte. Nicht Millionen von Franken oder Reichsmark waren dafür erforderlich - es war allein die Herzenswärme der Menschen. Diese Idee will der Verein »Schweizer Kinder« weitertragen: Hilfsbedürftigen Mädchen und Jungen, ob im In- oder Ausland, soll ideell und materiell geholfen werden. So hat der Verein in diesem Jahr erstmals 14 Kindern einen Aufenthalt im Hölzle in Biberach ermöglicht - ihre Eltern wären dazu nicht in der Lage gewesen. Für einige der sieben- bis elfjährigen Mädchen und Jungen war es das erste Mal, dass sie die Ferien ohne Eltern und Geschwister verbrachten. Wie würde wohl die Gastfamilie sein? Und das Essen? Und erst die Leute im Hölzle? Fragen, welche Kinder und Eltern gleichermaßen beschäftigten. Doch war die Skepsis bei den allermeisten ganz schnell wie weggeblasen. »Meine Tochter ist so glücklich im Ferienlager. Ich kann es kaum glauben«, sagte eine Mutter aus dem Landkreis Lindau erfreut. Und sie fügte an: »Dass es heute noch Menschen wie die Mitglieder des Vereins Schweizer Kinder gibt, die sich so sehr für andere engagieren, ist einfach toll.«

Toll fanden die Idee, Kindern einen Aufenthalt im Hölzle zu schenken, offenbar auch Gasteltern: Dem Biberacher Kurt Pfund, selber Schweizer Kind und im Vorstand des gleichnamigen Vereins, versprachen sie: »Falls es der Verein im kommenden Jahr nicht mehr kann, übernehmen wir die Ferienlager-Kosten für unser Gastkind.«

Ideen und neue Mitglieder sind im Verein »Schweizer Kinder« jederzeit willkommen. Informationen gibt es bei Siegfried Rehm, erster Vorsitzender, unter Telefon 07541/5167. Spenden für Kinder in Not können bei der Volksbank Friedrichshafen, Blz 65190110, auf das Konto 2513005, eingezahlt werden. Das Buch »Das Wunder einer Reise - Die Schweizer Kinder und ihre Fahrt ins Märchenland«, herausgegeben von Hildegard Nagler, dokumentiert die Geschichte der »Schweizer Kinder«, die, so hoffen es die Mitglieder des gleichnamigen Vereins, nie enden soll. Das Werk ist im Verlag Robert Gessler in Friedrichshafen erschienen (ISBN 3-861080-2) und kostet 22,80 €.

Freundes- und Förderkreis Evang. Waldheim Hölzle Biberach e. V. · Maliweg 9 · 88400 Biberach

Beitrittserklärung

Ich erkläre für mich/meine Familie den Beitritt als Fördermitglied zum Freundes- und Förderkreis Evangelisches Waldheim Hölzle Biberach e.V. Hölzle-Verein Biberach

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

Meine Beitrittserklärung kann innerhalb von 14 Tagen schriftlich widerrufen werden.

_____

Datum Unterschrift

Den Jahresbeitrag von ☐ € 15
☐ € 20 für Familien
☐ oder mehr: _____ €
bitte ich von meinem Konto abzubuchen:

Nr. _____ BLZ: _____

Bank: _____

Datenschutzerklärung: Ich nehme zur Kenntnis, dass die Daten dieser Beitrittserklärung zum Zwecke der Mitgliederbestandsführung und des Beitragseinzugs gespeichert werden.

_____

Datum Unterschrift

Konto des Hölzle-Vereins: Nr. 136228 bei der Kreissparkasse Biberach, BLZ 65450070. Die Abbuchung von meinem Konto kann jederzeit widerrufen werden.

Der Hölzle-Verein nimmt auch Spenden gerne entgegen; sie sind steuerlich absetzbar.

Sport im Hölzle

alle für einen...

einer für alle

Danke, Sigi!

Impressum

Herausgeber: Hölzle-Verein Biberach
Verantwortlich: Otto Harzer und Ulrich Heinzelmann
Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden vom Verfasser verantwortet.
Auflage: 1000 Exemplare
Layout: moewe, Biberach
Druck: Hauchler Studio Biberach
Fotos: Hölzleverein und Evangelisches Jugendwerk

Homepage des Hölzlevereins: http://www.hoelzleverein.de